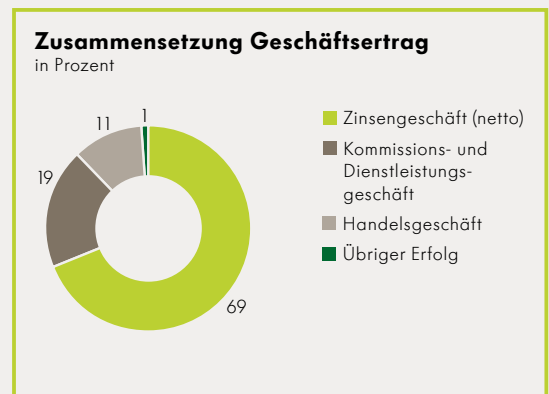
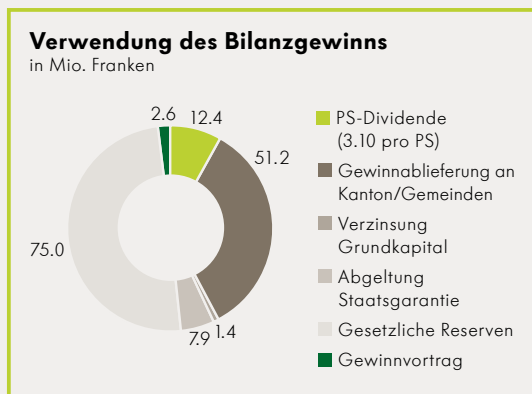
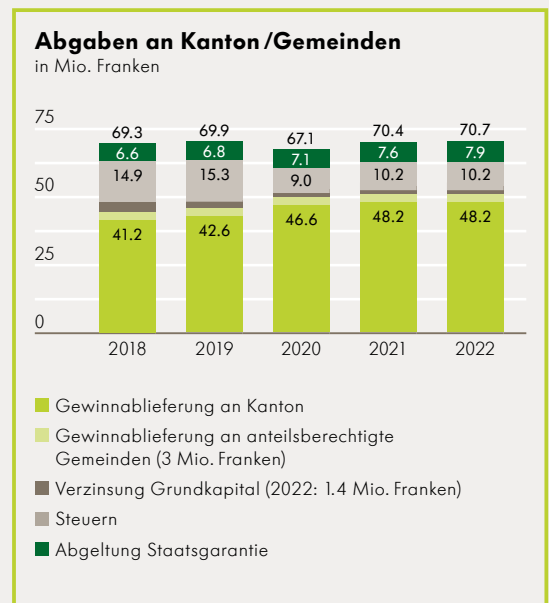
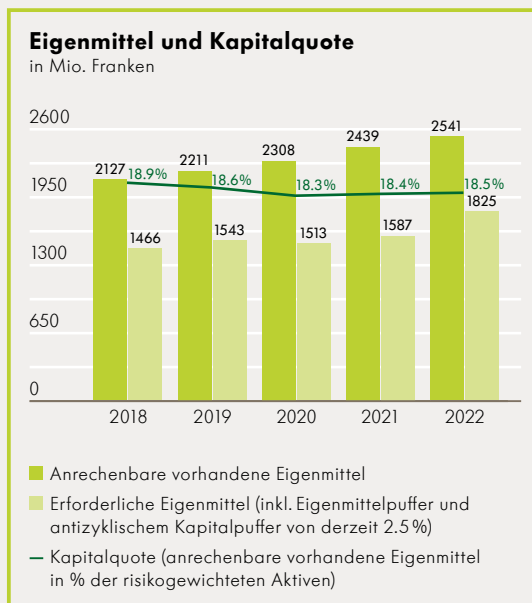
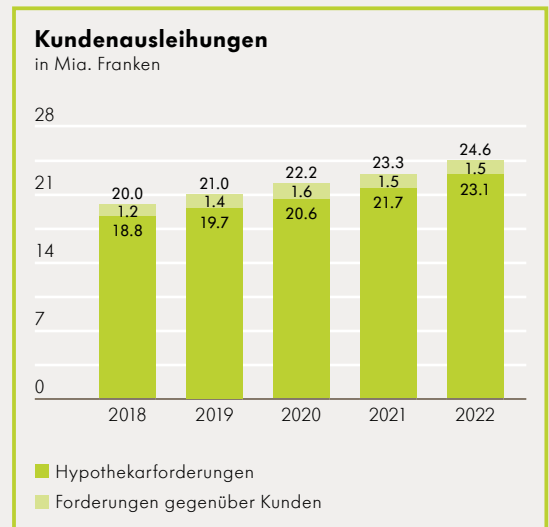
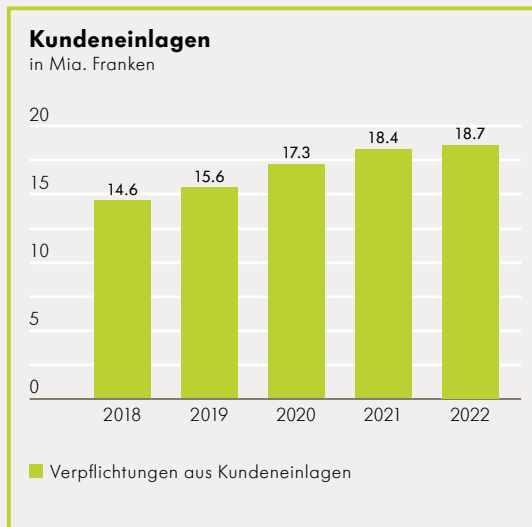


FINANZTEIL UND JAHRESRECHNUNG

Zahlen 2022 im Überblick

Bilanz	in Franken (gerundet)	2022	2021	+/- %
Bilanzsumme		33.286 Mia.	30.134 Mia.	+ 10.5
Kundenausleihungen		24.620 Mia.	23.275 Mia.	+ 5.8
Kundeneinlagen		18.705 Mia.	18.357 Mia.	+ 1.9
Gesellschaftskapital		400.0 Mio.	400.0 Mio.	-
– davon Grundkapital		320.0 Mio.	320.0 Mio.	-
– davon Partizipationskapital		80.0 Mio.	80.0 Mio.	-
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)		2.489 Mia.	2.385 Mia.	+ 4.4
Erfolgsrechnung	in Franken (gerundet)			
Geschäftsertrag		372.6 Mio.	366.1 Mio.	+ 1.8
Geschäftsaufwand		- 171.7 Mio.	- 168.8 Mio.	+ 1.7
Geschäftserfolg		188.1 Mio.	182.6 Mio.	+ 3.0
Jahresgewinn		147.8 Mio.	145.6 Mio.	+ 1.6
Abgaben an Eigentümer	in Franken (gerundet)			
Dividende an PS-Inhaber (3.10 pro PS)		12.4 Mio.	12.4 Mio.	-
Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden		51.2 Mio.	51.2 Mio.	-
– Kanton		48.2 Mio.	48.2 Mio.	-
– 65 anteilsberechtigten Gemeinden		3.0 Mio.	3.0 Mio.	-
Abgeltung Staatsgarantie		7.9 Mio.	7.6 Mio.	+ 4.9
Verzinsung Grundkapital		1.4 Mio.	1.4 Mio.	-
Steuern		10.2 Mio.	10.2 Mio.	-
Kundenvermögen	in Franken (gerundet)			
Verwaltete Kundenvermögen		22.935 Mia.	23.206 Mia.	- 1.2
Netto-Neugeld-Zufluss (Net New Money)		1.435 Mia.	1.324 Mia.	+ 8.4
– in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende Vorjahr		6.2%	6.3%	
Kennzahlen				
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)		45.1 %	45.2 %	
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)		11.6 %	11.8 %	
Kapitalquote (Gesamtkapital in % der risikogewichteten Positionen)		18.5 %	18.4 %	
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		7.3 %	7.7 %	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Anzahl Personen (exkl. Lernende/Praktikanten)		777	749	
Anzahl Lernende/Praktikanten		49	51	
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeit-Stellen, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50%)		701	684	



Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2022 mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheits-eigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2022 auf 56,2 % der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 74,0 % der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz.

Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2022 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

467 Vollzeit-Mitarbeitende
310 Teilzeit-Mitarbeitende
49 Lernende/Praktikanten
826 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50%) ergibt dies per Ende 2022 701 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 702 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 696.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 76.

Kommentar zum Jahresergebnis 2022

Trotz des unsicheren und volatilen Umfeldes kann die TKB für 2022 sehr gute Zahlen präsentieren. Stabilisierend haben sich die robuste Thurgauer Wirtschaft und das erfreuliche Wachstum im Hypothekengeschäft ausgewirkt.

Stetiges Wachstum der Hypotheken

Im Hypothekengeschäft hat die TKB ihre Marktführerschaft weiter ausgebaut. Die Hypothekarforderungen nahmen in einem weitgehend intakten Immobilienmarkt um 6,4 Prozent auf 23,1 Mia. Franken zu. Das gesamte Ausleihungsvolumen stieg um 1,3 Mia. (+ 5,8 Prozent) auf 24,6 Mia. Franken. Auf der Passivseite der Bilanz nahmen die Kundeneinlagen um knapp 350 Mio. Franken zu, was einem Plus von 1,9 Prozent entspricht. Höher als im Vorjahr ist auch der Nettoneugeldzufluss, der sich auf 1,4 Mia. Franken beläuft. Trotz massiver Einbrüche an den Börsen sanken die verwalteten Kundenvermögen lediglich um 1,2 Prozent auf 22,9 Mia. Franken.

Höherer Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag von 372,6 Mio. Franken basiert auf drei Pfeilern. Der bedeutendste ist das Zinsengeschäft, das 2022 leicht rückläufig war. Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft ging um 1,7 Prozent auf 263,3 Mio. Franken zurück. Auf moderatem Niveau bewegen sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Dies führt zu einem Netto-Zinserfolg von 255,4 Mio. (- 1,9 Prozent). Gut entwickelt hat sich wiederum das indifferente Geschäft – trotz Verwerfungen an den Finanzmärkten. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg auf 71,7 Mio. Franken (+ 4,9 Prozent). Einen positiven Effekt hat die Vermögensverwaltung, wo die Bank in den letzten Jahren ihre Stellung laufend gestärkt hat. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg auf über 40 Mio. Franken und übertrifft den Vorjahreswert um 38 Prozent. Dieses ausserordentliche Plus hängt zu einem grossen Teil mit Opportunitätsgeschäften in Fremdwährungen zusammen.

Kosten im Griff

Auf 171,7 Mio. Franken (+ 1,7 Prozent) beläuft sich der Geschäftsaufwand. Dieser besteht aus dem Personal- und dem Sachaufwand. Im Zuge neu geschaffener Stellen und des höheren Spezialisierungsgrades nahmen die Personalkosten um 2,3 Prozent zu. Der Sachaufwand von 59 Mio. Franken konnte praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dass die Bank effizient wirtschaftet, zeigt die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 45,1 Prozent (Ende 2021: 45,2 Prozent), was auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert ist.

Höherer Jahresgewinn

Die operative Leistung der Bank widerspiegelt der Geschäftserfolg von rund 188 Mio. Franken. Dieser übertrifft den Vorjahreswert um 3 Prozent. Erneut stärkt die TKB ihre Kapitalbasis durch eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Diese beträgt 29 Mio. Franken; 2 Mio. mehr als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 147,8 Mio. Franken. Gegenüber 2021 entspricht dies einer Zunahme von 1,6 Prozent.

Dividende auf Vorjahreshöhe

Vom guten Ergebnis profitieren die Eigentümer der TKB und der ganze Thurgau. Die Dividende pro Partizipationsschein beträgt unverändert 3,10 Franken. An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 48,2 Mio. Franken Gewinn ab. Weitere Abgaben sind die Abgeltung für die Staatsgarantie von 7,9 Mio. und jene für das Grundkapital von 1,4 Mio. Franken. An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fliesst aus dem TKB-Gewinn das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von 10 Mio. Franken, summieren sich die gesamten Zuflüsse an die öffentliche Hand auf rund 70 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauein ergibt dies im Schnitt 250 Franken. Mit Eigenmitteln von 2,5 Mia. Franken weist die TKB eine unverändert starke Substanz auf. Die Kapitalquote von 18,5 Prozent übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich.

Viel bewegt

Im Geschäftsjahr konnte die TKB wichtige strategische Projekte abschliessen. Unter anderem hat sie ihr Selbstbedienungsangebot erweitert und eine Online-Hypothek lanciert. Die Bank hat die betriebliche Klimaneutralität erreicht und eine umfassende Nachhaltigkeitsausbildung für alle Mitarbeitenden gestartet. Die Zahl der Kundinnen und Kunden ist auf 215 000 gestiegen. Erneut sind über eine Mio. Franken in Sponsoring-Aktivitäten geflossen. Auch die kostenlose Vermittlung von Finanzwissen an den Kompaktseminaren der TKB findet Anklang in der Öffentlichkeit. Mit der Eröffnung von zwei Fitnessparks und einer Fussballgolf-Anlage hat die TKB ihre Aktivitäten zum 150-Jahr-Jubiläum 2021 abgerundet. Dass die Bank in ihrem Marktgebiet hervorragend verankert ist, zeigen die Ergebnisse der jüngsten Imageumfrage.

Strategische Weichen bis 2027 gestellt

In der neuen Strategieperiode 2023 bis 2027 will die TKB den eingeschlagenen Weg zur Beratungs- und Vertriebsbank fortsetzen und nachhaltiger werden. Auch das Profil als Anlage- und Vorsorgebank soll geschärft werden. Am dichten Geschäftsstellennetz hält die Bank fest, wobei in den kommenden Jahren weitere Standorte zu modernen Beratungsbanken umgebaut werden. Die Qualität der Beratung und die Kundenzufriedenheit sollen hoch bleiben. Das Potenzial im Kundenkreis soll noch besser ausgeschöpft werden, und die Bank will stetig neue Kunden gewinnen. Das Selbstbedienungsangebot soll gezielt erweitert werden. Auch als Arbeitgeberin und Ausbilderin sowie für die Gesellschaft will die TKB in den kommenden Jahren Mehrwert schaffen – entlang ihrer Vision «Mehr als eine Bank», welche die drei Dimensionen Kunden, Mitarbeitende und Region ins Zentrum stellt. In finanzieller Hinsicht geht die TKB für 2023 trotz der wirtschaftlichen Abkühlung und der unsicheren Entwicklung der Finanzmärkte von einem Unternehmenserfolg im Rahmen des Vorjahres aus.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 80 in diesem Bericht.

Bilanz per 31. Dezember 2022

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	Anhang	2022	in %	2021	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		6 138 689	18.4	4 870 886	16.2	+ 1 267 803	+ 26.0
Forderungen gegenüber Banken		228 249	0.7	83 007	0.3	+ 145 242	+ 175.0
Forderungen gegenüber Kunden	2.	1 497 109	4.5	1 534 570	5.1	- 37 461	- 2.4
Hypothekarforderungen	2., 10.	23 122 881	69.5	21 740 235	72.1	+ 1 382 646	+ 6.4
<i>Total Kundenausleihungen</i>	2.	<i>24 619 990</i>	<i>74.0</i>	<i>23 274 805</i>	<i>77.2</i>	<i>+ 1 345 185</i>	<i>+ 5.8</i>
Handelsgeschäft	3.	1 832	0.0	217	0.0	+ 1 615	> 500
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	134 298	0.4	23 525	0.1	+ 110 773	+ 470.9
Finanzanlagen	5., 10.	1 977 089	5.9	1 704 764	5.7	+ 272 325	+ 16.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		47 887	0.1	38 146	0.1	+ 9 741	+ 25.5
Beteiligungen	6., 7.	33 134	0.1	33 552	0.1	- 419	- 1.2
Sachanlagen	8.	95 716	0.3	96 459	0.3	- 743	- 0.8
Sonstige Aktiven	9.	8 868	0.0	9 006	0.0	- 139	- 1.5
Total Aktiven		33 285 751	100.0	30 134 367	100.0	+ 3 151 384	+ 10.5
Total nachrangige Forderungen		-		-		-	-
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 691 865	5.1	1 833 751	6.1	- 141 886	- 7.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1.	1 522 000	4.6	-	-	+ 1 522 000	+ 100.0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		18 704 865	56.2	18 356 907	60.9	+ 347 957	+ 1.9
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	29 497	0.1	51 205	0.2	- 21 709	- 42.4
Kassenobligationen		239 527	0.7	258 049	0.9	- 18 522	- 7.2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	8 173 000	24.6	7 019 000	23.3	+ 1 154 000	+ 16.4
Passive Rechnungsabgrenzungen		100 907	0.3	98 300	0.3	+ 2 607	+ 2.7
Sonstige Passiven	9.	217 883	0.7	18 170	0.1	+ 199 714	> 500
Rückstellungen	14.	44 607	0.1	41 667	0.1	+ 2 939	+ 7.1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	1 042 476	3.1	1 013 476	3.4	+ 29 000	+ 2.9
Gesellschaftskapital	15., 18.	400 000	1.2	400 000	1.3	-	-
– Grundkapital	19.	320 000	1.0	320 000	1.1	-	-
– Partizipationskapital	19.	80 000	0.2	80 000	0.3	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	19.	968 550	2.9	895 550	3.0	+ 73 000	+ 8.2
Gewinnvortrag		2 726	0.0	2 740	0.0	- 13	- 0.5
Jahresgewinn		147 848	0.4	145 552	0.5	+ 2 296	+ 1.6
Total Passiven		33 285 751	100.0	30 134 367	100.0	+ 3 151 384	+ 10.5
Total nachrangige Verpflichtungen		-		-		-	-

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen	2., 22.	142 044	150 563	-8 519	-5.7
Unwiderrufliche Zusagen	2.	1 127 483	1 274 842	-147 358	-11.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2.	103 566	103 566	-	-

Hinweise zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen: Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen.

Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Erfolgsrechnung 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	24.	303 354	274 822	+ 28 532	+ 10.4
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	0	+ 1	+ 496.6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5 746	4 519	+ 1 226	+ 27.1
Zinsaufwand	25.	-45 819	- 11 443	-34 377	+ 300.4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		263 281	267 899	-4 618	-1.7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	26.	-7 847	-7 447	-401	+5.4
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)		255 433	260 452	-5 018	-1.9
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		56 277	56 925	-649	-1.1
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 427	3 230	+ 198	+ 6.1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18 890	16 029	+ 2 861	+ 17.8
Kommissionsaufwand		-6 935	-7 863	+ 928	- 11.8
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.	71 658	68 321	+ 3 338	+ 4.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	28.	40 983	29 695	+ 11 288	+ 38.0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		24	2 841	-2 817	-99.2
Beteiligungsertrag		1 815	1 961	- 146	-7.4
Liegenschaftenerfolg		2 070	1 983	+ 86	+ 4.4
Anderer ordentlicher Ertrag		628	866	-238	-27.5
Anderer ordentlicher Aufwand		- 1	- 5	+ 4	-88.2
Übriger ordentlicher Erfolg		4 536	7 646	-3 110	-40.7
Geschäftsertrag		372 611	366 114	+ 6 497	+ 1.8
Personalaufwand	30.	-112 818	- 110 289	-2 529	+ 2.3
Sachaufwand	31.	-58 931	-58 518	-413	+ 0.7
Geschäftsaufwand		-171 749	-168 807	-2 942	+ 1.7
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	32.	- 13 441	- 14 142	+ 701	-5.0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	33.	693	- 536	+ 1 229	-229.2
Geschäftserfolg		188 113	182 629	+ 5 484	+ 3.0
Ausserordentlicher Ertrag	34.	730	108	+ 622	> 500
Ausserordentlicher Aufwand	34.	-	-	-	-
Unternehmenserfolg		188 844	182 737	+ 6 107	+ 3.3
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	-29 000	-27 000	-2 000	+ 7.4
Steuern	37.	-11 996	- 10 185	- 1 810	+ 17.8
Jahresgewinn		147 848	145 552	+ 2 296	+ 1.6

Verwendung des Bilanzgewinns 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung	in %
Jahresgewinn	147 848	145 552	+ 2 296	+ 1.6
Gewinnvortrag	2 726	2 740	- 13	- 0.5
Bilanzgewinn	150 574	148 291	+ 2 283	+ 1.5
Gewinnverwendung				
Abgeltung Staatsgarantie	7 936	7 565	+ 371	+ 4.9
Verzinsung des Grundkapitals	1 401	1 401	-	-
Ablieferung an die Staatskasse	48 200	48 200	-	-
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden des Kantons	3 000	3 000	-	-
Dividende an PS-Inhaber	12 400	12 400	-	-
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	75 000	73 000	+ 2 000	+ 2.7
Gewinnvortrag	2 638	2 726	- 88	- 3.2

Geldflussrechnung 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	2022			2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus Betrieb und Kapital						
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresgewinn	147 848	-		145 552	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	29 000	-		27 000	20 743	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	13 441	-		14 142	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	9 924	6 984		19 621	6 843	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	12 846	10 154		22 103	9 118	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	9 741		-	1 457	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 607	-		2 038	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Gewinnausschüttung und Abgeltung Staatsgarantie Vorjahr	-	72 565		-	70 115	
Saldo aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	215 666	99 445	116 221	230 456	108 276	122 180
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Grundkapital	-	-		-	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Partizipationskapital	-	-		-	-	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen						
Beteiligungen	-	45		-	7 416	
Liegenschaften	179	7 112		187	4 667	
Übrige Sachanlagen	-	5 301		-	8 768	
Saldo aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	179	12 459	-12 280	187	20 851	-20 664
Saldo Geldfluss aus Betrieb und Kapital	215 845	111 904	103 942	230 643	129 127	101 516

Geldflussrechnung 2022 (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet)

	2022			2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	80 000		50 000	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	64 770		141 926	-	
Kassenobligationen	146 193	164 715		104 327	154 825	
Anleihen	480 000	425 000		505 000	470 000	
Pfandbriefdarlehen	1 291 000	192 000		872 000	250 000	
Forderungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kunden	23 407	-		52 448	-	
Hypothekarforderungen	-	973 193		-	806 463	
Finanzanlagen	-	259 434		-	110 113	
Kurzfristiges Geschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	61 886		-	384 796	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 522 000	-		-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	412 727	-		880 650	-	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-		-	-	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	21 709		32 423	-	
Sonstige Verpflichtungen	199 714	-		3 747	-	
Forderungen gegenüber Banken	-	145 148		151 820	-	
Forderungen gegenüber Kunden	13 495	-		47 798	-	
Hypothekarforderungen	-	411 681		-	378 051	
Handelsgeschäft	-	1 615		-	47	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	110 773		-	7 266	
Finanzanlagen	-	12 891		34 716	-	
Sonstige Forderungen	139	-		115	-	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft	4 088 676	2 924 815	1 163 861	2 876 968	2 561 561	315 407
Total Geldflussrechnung	4 304 521	3 036 719	1 267 803	3 107 611	2 690 688	416 923
Liquidität						
Flüssige Mittel	-	1 267 803	-1 267 803	-	416 923	-416 923
Saldo	4 304 521	4 304 521	-	3 107 611	3 107 611	-

Eigenkapitalnachweis 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2022	400 000	895 550	1 013 476	2 740	145 552	2 457 318
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-72 565	-72 565
Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	29 000	-	-	29 000
Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven	-	73 000	-	-13	-72 987	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	147 848	147 848
Eigenkapital am 31.12.2022	400 000	968 550	1 042 476	2 726	147 848	2 561 600

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Weinfelden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Das Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Aktiven und Passiven in Fremdwährung wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Bilanzkurse	EUR	USD	GBP	JPY
31.12.2021	1.0366	0.9132	1.2346	0.7936
31.12.2022	0.9852	0.9239	1.1142	0.6930

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Finma-Aufsichtskategorie 3 ist die Bank verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden in den «Erläuterungen zum Risikomanagement» beschrieben.

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie z. B. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an:

Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

- Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.
- Auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Bonitätsmässige und marktbedingte Wertkorrekturen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» vorgenommen.

Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

Beteiligungen

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft, und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Diese Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 1/3 Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Ein ermittelter wirtschaftlicher Nutzen (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserven) wird unter den «Sonstigen Aktiven» bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung des einzelnen Vorsorgeplans ermittelt, wird dieser unter den «Rückstellungen» Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als «Personalaufwand» erfasst.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls als Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Positionen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen oder bei denen die Basisschuld ein Ausserbilanzgeschäft ist. Die Bildung und Auflösung solcher Rückstellungen erfolgt ebenfalls über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend von dieser Regel werden indes Kredite behandelt, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt. Hier werden Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird in der Bilanz eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Auf ausgewählten Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Dabei kommt dasselbe Modell zur Anwendung wie bei der Bestimmung der Risikovorsorge für inhärente Risiken auf Aktiv-Bilanzpositionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet.

Für unversteuerte Reserven werden latente Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Management (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) mit börsengehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der Erfolg aus solchen Instrumenten wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die folgenden Seiten umfassen die Erläuterungen zum Risikomanagement bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Darin enthalten sind die qualitativen Informationen zum Risikomanagement gemäss Rundschreiben «2016/1 Offenlegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Begriffe in den eckigen Klammern bei den Untertiteln referenzieren auf die im Rundschreiben verwendeten Kürzel. Die quantitativen Informationen sind im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten, der jeweils ab Mai auf der Website der TKB einsehbar ist. (www.tkb.ch/ueber-uns/medien-investoren/geschaeftsberichte)

Risikomanagementansatz

[OVA]

Risiko Governance

Die TKB verfügt im Risikomanagement über Strukturen, Verantwortlichkeiten und Instrumente, die nicht nur die Anforderungen des Gesetzgebers und der Finma vollumfänglich erfüllen, sondern darüber hinaus auch etablierten Branchenstandards entsprechen. In dem vom Bankrat genehmigten Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sind die Regelungen zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Offenlegung von Risiken definiert. Das Dokument enthält nebst der Risikopolitik und den definierten Werten bezüglich Risikotoleranz, Risikolimiten und Strukturvorgaben auch die Vorgaben zu Compliance. Es wird mindestens jährlich auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Das Hypothekar- und Zinsdifferenz-Geschäft bildet die Hauptertragsquelle der TKB. Den Zinsänderungs- und Kreditrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Risikotoleranz des Bankrates ist so definiert, dass beim Eintreten von negativen Ereignissen der Fortbestand der Bank bzw. die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen weiterhin gegeben ist. Für alle wesentlichen Risikoarten hat der Bankrat Limiten und Strukturvorgaben festgelegt, welche durch Limiten und Schwellenwerte der Geschäftsleitung ergänzt werden. Die Bank misst Kredit- und Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken unter anderem mit sogenannten Stress-tests. Qualitative Informationen zum Stresstesting sind in den nachfolgenden Kapiteln zum Kreditrisiko [CRA], Marktrisiko [MRA] und Liquiditätsrisiko [LIQA] beschrieben.

Die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegten Regeln konkretisiert die Geschäftsleitung in Weisungen. Insbesondere sind die Prozesse bei Verletzungen oder Überschreitungen von Risikolimiten definiert. Bei wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils, des Geschäftsmodells, von Produkten und Methoden sowie zugehörigen Weisungen werden die unabhängigen Kontrollfunktionen wie der Chief Risk Officer (CRO), Risk Control und bei Bedarf Compliance und Recht miteinbezogen, um Risikoüberlegungen adäquat zu berücksichtigen. Risikoeinschätzungen werden regelmässig überprüft. Die Prozesse für das Risikomanagement der einzelnen Risikoarten sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Überwachung und Steuerung der Risiken nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien (Three Lines of Defense) ist ein zentrales Instrument für die TKB. Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Tagesgeschäfts überwachen und steuern die Bereiche die jeweiligen Risiken und sorgen für die Berichterstattung an die direkten Vorgesetzten. Die zweite Verteidigungslinie bilden die von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängigen Kontrollinstanzen. Dies sind insbesondere die Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die dritte Verteidigungslinie bildet die Interne Revision, als objektive und unabhängige Prüfungs- und Überwachungsinstanz. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten vom Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk, welcher auch die Funktion des Chief Risk Officers (CRO) ausübt, monatlich einen detaillierten Bericht über die Risikosituation. Der Bericht ist nach Risikoarten aufgeteilt und enthält nebst den Limiten- und Schwellenwert-Auslastungen weitere Auswertungen, zum Beispiel zur Zusammensetzung des Kreditportfolios und zum ökonomischen Umfeld. An den Bankratssitzungen wird darüber hinaus über die Risikosituation informiert. Der Risiko- und Prüfausschuss (RPA) setzt sich mindestens vierteljährlich vertieft mit den Risiken auseinander und lässt sich direkt durch den CRO sowie den Leiter Risk Control über die Risikolage informieren. Der CRO ist durch den Bankrat gewählt und als Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Messung und Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von den Vertriebseinheiten durch die Einheit Risk Control. Überschreitungen von Vorgaben des Bankrats werden durch den Leiter Risk Control oder den CRO umgehend dem Bankrat gemeldet. Bei Überschreitungen von Limiten oder Schwellenwerten der Geschäftsleitung erfolgt die Meldung an die Geschäftsleitung und im Rahmen des monatlichen Reportings an den Bankrat.

Risikomesssysteme

Die Bank führt alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen, Deckungen zu Kreditpositionen, Kundendaten, Depotbestände sowie die Erfolgsrechnung im Kernbankensystem Avaloq. Dieses System ist die Grundlage für Risikoauswertungen. Die Bank setzt weiter spezialisierte Software oder eigene Analysetools ein. Das regulatorische Reporting zur Berechnung der Eigenmittel und Risikoverteilung erfolgt mit einer in der Bankbranche weit verbreiteten Software. Im Bereich der operationellen Risiken bewirtschaftet die Bank die Daten der Risikoschätzungen in einem eigenen System, welches gleichzeitig die Überwachung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist für die TKB ein wichtiges Führungsinstrument. Die Bank versteht unter diesem Begriff die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Eine zentrale Funktion nimmt dabei das eingangs beschriebene Konzept der drei Verteidigungslinien ein. Die Massnahmen sind in die Betriebsabläufe und das Prozessmanagement eingegliedert. Damit wird das IKS zu einem integralen Bestandteil des Risikomanagements und trägt zur Einhaltung der unternehmerischen Ziele sowie zur Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance) bei.

Business Continuity Management (BCM)

Die TKB ist bestrebt, auch in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu verfügt die Bank über eine Notfallorganisation und für wichtige Prozesse sind Notfallpläne erarbeitet. Beide werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Betreuung von Mitarbei-

tenden und Betroffenen im Krisenfall arbeitet die TKB mit der Organisation CareLink zusammen. Der Krisenstab der Bank übt regelmässig die Bewältigung von Krisenszenarien. Auch Stromausfälle oder das im Jahr 2022 in der breiten Öffentlichkeit diskutierte Szenario einer Strommangellage ist Teil des BCM der Bank. Die TKB verfügt an allen grossen Standorten über eine autonome Notstromversorgung, die über mehrere Tage genügend Strom für den Betrieb der jeweiligen Geschäftsstelle produzieren kann.

Operationelle Resilienz

Operationelle Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Unternehmens, betriebsrelevante Funktionen innerhalb einer gewissen Zeit (Unterbrechungstoleranz) wieder herstellen zu können. Im Rahmen der sogenannten Business Impact Analyse hat die TKB die kritischen Funktionen bei der TKB identifiziert und deren Unterbrechungstoleranzen festgelegt.

Systemrisiken

Das Systemrisiko besteht in der Gefahr, dass das gesamte Bankensystem ausfällt oder wichtige Teile ausfallen. Die Überwachung und Regulierung der Systemrisiken ist Aufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Der Einfluss der TKB auf diese Risikoart ist begrenzt. Sie sorgt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und dessen Einhaltung dafür, dass sie die eigenen Risiken aktiv und umsichtig bewirtschaftet, und leistet damit ihren Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems.

Strategische Risiken

Das Strategierisiko besteht in der Gefahr, eine falsche Strategie zu verfolgen oder die definierte Strategie nicht oder nicht effektiv umsetzen zu können. Auch ungenutzte Geschäftschancen gehören zum Strategierisiko. Die Definition der strategischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und damit auch der Risikosteuerung obliegt dem Bankrat. Er bestimmt die Strategie und legt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement der TKB fest. Den strategischen Risiken trägt die Bank mit einem jährlichen Strategie-Review und der rollenden Aktualisierung der Mittelfristplanung Rechnung.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen der TKB, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, Mitarbeitenden oder beim Eigentümer können sich die Erträge der TKB verringern oder Verluste entstehen. Von den Auswirkungen eines Reputationsschadens sind sowohl die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der TKB betroffen. Deshalb schenkt die TKB der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Rahmen der Erhebung der operationellen Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Bankrat wird situativ miteinbezogen.

Kreditrisiken

[CRA]

Kreditrisikomanagement

Die TKB bietet als Universalbank Bankdienstleistungen für Private, Firmen und Gewerbe sowie die öffentliche Hand an. Sie ist im Kreditgeschäft primär im Kanton Thurgau, sekundär

im angrenzenden Wirtschaftsraum und in Einzelfällen auch ausserhalb dieses Wirtschaftsraums tätig. Das Kreditportefeuille besteht vorwiegend aus Hypothekarpitionen für Wohnliegenschaften im Kanton Thurgau. Folglich leitet sich das Kreditrisiko der TKB hauptsächlich daraus ab.

Das Kreditrisiko beschreibt Wertverluste, die der Bank aus Insolvenzen oder aus Bonitätsverschlechterungen ihrer Schuldner entstehen können. Grundlage für die Kreditfähigkeit der Bank bildet das vom Bankrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement. Dieses hält die Voraussetzungen für die Kreditgewährung fest und regelt deren Überwachung. Ergänzt wird das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement durch Weisungen, die regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) ohne Ratinginformationen an.

Der Bankrat hat die Kreditrisikotoleranz mit einem maximalen Verlust unter Anwendung eines Stressszenarios sowie weiterer Limiten und Strukturvorgaben begrenzt. Gestresst werden sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of

Übersicht Risikoarten

Systemrisiken			
Strategische Risiken			
Reputationsrisiken			
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken	Operationelle Risiken
Kreditrisiko Kunden	Bankenbuch	Refinanzierungsrisiko	Interner Betrug
Kreditrisiko Banken	- Zinsänderungsrisiko	Terminrisiko	Externer Betrug
Kreditrisiko Wertschriftenanlagen	- Währungsrisiko	Abufrisiko	Arbeitsrechtliche Risiken
Länderrisiko	- Aktienkursrisiko	Marktliquiditätsrisiko	Compliance-Risiken
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Rechtliche Risiken
	Handelsbuch		Sachschaden
	- Zinsänderungsrisiko		Geschäftsunterbrüche und Systemausfälle
	- Währungsrisiko		Abwicklungs- und Prozessrisiken
	- Aktienkursrisiko		Lieferantenrisiko
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		

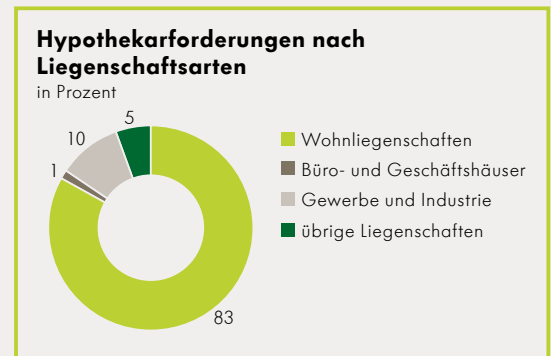
Default, PD) wie auch der Wert der Kreditsicherheiten, welche sich auf die Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) auswirken. Die Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne und externe Expertenmeinungen. Ausserdem darf gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement das risikogewichtete Gesamtengagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei bzw. einer Gruppe verbundener Gegenparteien 10 % der anrechenbaren Eigenmittel nur in durch den Bankrat bewilligten Ausnahmen überschritten werden. Es besteht mit der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken ein bewilligtes Engagement, welches diese Limite knapp überschreitet.

Risk Control stellt die unabhängige Überwachung des Kreditportfolios der TKB sicher und stellt der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zur Verfügung. Bestandteil dieser Berichte sind Angaben zu Behlungen nach Objektart, zu Kundenausleihungen nach Ratingklassen, zu Branchen und Regionen, zu den grössten Kundenausleihungen, zu den Finanzanlagen und Beteiligungen, zu Wertberichtigungen und Rückstellungen, zu Kontoüberzügen, zu ausstehenden Zinsen und Amortisationen, zu pendenten Wiedervorlagen sowie zum Umgang mit bewilligten Ausnahmen (Exceptions to Policy).

Die Interne Revision prüft gemäss Prüfplan den Kreditvergabeprozess sowie die Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

Kreditrisiken Kunden [CCRA]

Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten, der Bonität des Schuldners sowie nach dem Volumen des Gesamtengagements. Zusätzlich basieren die Kreditkompetenzen auf der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger. Kreditentscheide werden nach Massgabe des Vieraugenprinzips oder innerhalb klarer Vorgaben bei sehr guter Tragbarkeit und tiefer Behlung direkt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater getroffen. Die Einheit Credit Risk Management überprüft die Einhaltung der Vorgaben der in Kompetenz des Vertriebs bewilligten Vorlagen. Übergeordnete Kompetenzträger für Kredite an Kunden sind die Leiter der Geschäftsbereiche, das Credit Risk Management sowie als oberste Entscheidungsinstanz der Kreditausschuss der TKB. Stimmberechtigte Mitglieder für Einzelkredite sind der Vorsitzende der Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter des Vertriebs sowie



der Leiter des Kreditmanagements. Weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder in diesem Zusammenhang sind der Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk (CRO) sowie der Leiter Credit Risk Management. Kredite an die Organe sind durch den Bankausschuss zu bewilligen. Ein weiteres Element des Internen Kontrollsystems und des Vieraugenprinzips liegt in der systemtechnischen Unterstützung sowie der Trennung von Kreditvergabe und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungskonforme Verarbeitung der Kreditgeschäfte in einer zentral geführten Organisationseinheit sicher.

Die Bonitätsbeurteilung von Geschäftskunden basiert auf dem Ratingsystem der Firma Risk Solution Network AG. Das Gegenparteienrating repräsentiert die Risikoeinschätzung und bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeit der in 10 Klassen eingeteilten Kunden. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das höchste. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. Das Rating der Unternehmen wird in der Regel jährlich auf Basis der Jahresrechnung überprüft. Gefährdete Forderungen werden ausserhalb der Ratings 1–10 klassifiziert. Privatkunden, kleine Gewerbebetriebe sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften werden nicht geratet. Deren Bonitätsbeurteilung basiert auf der Prüfung der Tragbarkeit sowie der Fähigkeit, den Kredit in angemessener Zeit zurückzuzahlen.

Kreditrisiken Banken und allgemeine Angaben zum Gegenparteirisiko [CCRA]

Die Kreditlimite für jede einzelne Gegenpartei werden nach Bonitätskriterien des jeweiligen Finanzinstituts wie auch dessen Länderdomizil vergeben. Transaktionen und derivative Absicherungsinstrumente werden hauptsächlich mit

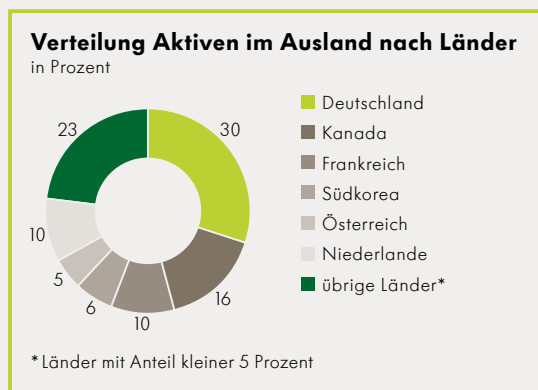
Schweizer Banken abgewickelt. Im Bereich des Auslandzahlungsverkehrs und des Devisenhandels beschränkt sich die TKB auf wenige Korrespondenzbanken mit hoher Bonität. Das Gegenpartei-risiko wird mit diesen Massnahmen gering gehalten. Der Bankrat setzt jährlich die Rahmenlimiten fest, während die Geschäftsleitung die untergeordneten Gegenparteilimiten, aufgeteilt nach Geschäftsarten, bewilligt. Risk Control stellt die tägliche, unabhängige Überwachung der Positionen sicher und meldet die Ratingveränderungen an die relevanten Stellen der Bank. Die TKB hat keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

Kreditrisiken Wertschriftenanlagen

Die TKB hält Wertpapiere vorwiegend zur Bewirtschaftung der Liquidität und zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften. Der Bankrat gibt für die Finanzanlagen hohe Anforderungen an Bonität und Liquidität vor. Die Anlagen sollen insbesondere bei den Liquiditätsvorschriften anrechenbar sein. Zudem legt der Bankrat den Maximalbetrag pro Gegenpartei fest. Risk Control überwacht die Einhaltung dieser Kriterien.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Die Forderungen gegenüber Schuldern im Ausland inklusive Ausserbilanzgeschäften beträgt 465 Mio. Franken, was 1,4 % der Bilanzsumme entspricht. Bei rund 71 Prozent dieser Forderungen handelt es sich um Anleihen in den Finanzanlagen, welche zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Die Verteilung dieser Forderungen im Ausland zeigt die Grafik auf dieser Seite.



Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie Angaben zur Kreditqualität der Aktiven [CRB]

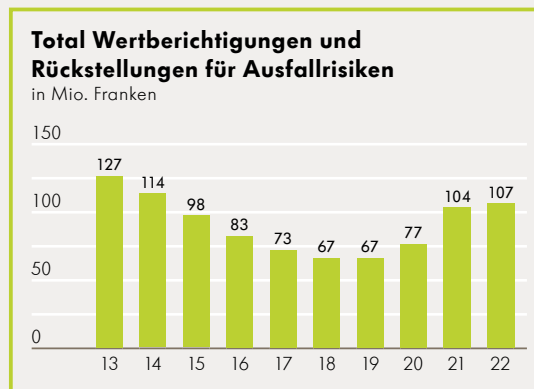
Die laufende Überwachung der Kreditrisiken wird durch eine Vielzahl von Massnahmen sichergestellt. Jedes Kreditengagement, einschliesslich Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Für gefährdete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus bildet die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Einheit Credit Risk Management überwacht die Kreditengagements auf Stufe der einzelnen Schuldner und wirtschaftlichen Einheiten. Gefährdete Forderungen werden zentral durch die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut und der Wertberichtigungsbedarf wird zusammen mit dem Leiter Kreditmanagement ermittelt. Risk Control überprüft die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Anschliessend wird die Risikovorsorge durch den Kreditausschuss freigegeben. Die Entwicklung der Kreditrisikosituation wird in einem monatlichen Report zusammengefasst und regelmässig dem Bankrat kommuniziert.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken betragen per Jahresende 106,8 Mio. Franken (Vorjahr 104,5 Mio. Franken). Die Veränderung gegenüber Ende 2021 begründet sich hauptsächlich durch gering höhere Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Die TKB betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es aufgrund der vorliegenden Informationen und Ereignisse unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Für nicht gefährdete Forderungen bildet die TKB Wertberichtigungen und Rückstellungen (Risikovorsorge) für inhärente Ausfallrisiken auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Bei der Bildung der Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um eine Schätzung noch nicht eingetretener Verluste mittels einer konsistenten Methode. Inhärente Ausfallrisiken sind im Kreditgeschäft implizit vorhanden. Die TKB berechnet somit auf den Forderungen gegenüber Kunden, den Hypothekarforderungen sowie ausgewählten Ausserbilanzpositionen den jeweiligen Bedarf. Grundlage für die Berechnung bildet das Expected Loss-Konzept der TKB mit den Kreditrisiko-



parametern Kreditvolumen (Exposure at Default, EAD), Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD). Dabei wird bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten ein Anstieg bzw. eine Verschlechterung der Ratings unterstellt. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken entspricht vollumfänglich dem berechneten Wertberichtigungsbedarf.

Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken kann bei einem ausserordentlich hohen Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen (Netto-Neubildungsbedarf grösser 10 Mio. Franken) verwendet werden. In einem solchen Fall entscheidet der Bankrat, ob er den Verwendungsprozess aktiviert. Trifft dies zu, legt er die Höhe der Verwendung fest. Eine allfällige Verwendung wird offengelegt und muss innerhalb von 5 Jahren mindestens linear zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr ist keine Verwendung erfolgt.

Engagements werden als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich festgesetzten Zahlungen auf dem Kapitalbetrag und/oder den Zinsen 90 Tage oder länger ausstehend sind.

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der TKB-internen und der aufsichtsrechtlichen Definition bezüglich den Bezeichnungen «überfällig», «gefährdet» und «ausgefallen».

Die quantitativen Angaben zur Kreditqualität der Aktiven, der Ausfallrisiken und dem Wertberichtigungsbedarf werden im separaten Offenlegungsbericht publiziert [CRB].

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen

Im Rahmen der Kreditprüfung werden die Sicherheiten bewertet. Bei grundpfandgedeckten Krediten wird der jeweilige Verkehrswert der Objekte geschätzt. Für Objekte im Bereich selbstgenutztes Wohneigentum erfolgt die Schätzung mehrheitlich intern mit hedonischen Bewertungsmodellen der Firma Wüest Partner AG. Bei Mehrfamilienhäusern, Geschäftsliegenschaften sowie Spezialobjekten werden interne und externe Spezialisten für die Schätzung beigezogen. Als Basis für die Kreditgewährung von Neugeschäften wendet die Bank das Niederstwertprinzip an. Der relevante Wert ergibt sich dabei aus dem Marktwert oder dem Kaufpreis bzw. den Anlagekosten. Damit Pfänder als Kreditdeckung akzeptiert werden, müssen sie kurant, das heisst jederzeit handel- und verwertbar sein. Als Belehnungsbasis für verpfändete Kontoguthaben, Festgelder und Treuhandanlagen ist der Nominalwert, für Wertpapiere und Edelmetalle der Kurswert und für Ansprüche aus Lebensversicherungspolice der Rückkaufwert massgebend. Die Belehnungssätze bestimmen die Höhe, bis zu welchem Wert eine belehnungsfähige Sicherheit als Deckung angerechnet werden darf. Die Belehnungssätze legt die TKB dabei nach branchenüblichen Standards fest. Weisungen regeln die periodische Überprüfung des Wertes der vorhandenen Sicherheiten.

Angaben zu Risikominderungstechniken bei Kreditrisiken

[CRC]

Die TKB setzt keine Kreditderivate zur Steuerung von Kreditportfolio-Risiken ein.

Garantien werden als Kreditsicherheiten akzeptiert, sofern diese von erstklassigen Banken abgegeben werden. Bürgschaften werden akzeptiert, sofern diese von anerkannten Bürgschaftsorganisationen oder der öffentlichen Hand abgegeben werden. Die Prüfung der genannten Kriterien erfolgt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater im Rahmen der Kreditprüfung. Alle anderen Bürgschaften und Garantien von Privatpersonen oder Gesellschaften werden nicht als Deckung angerechnet, sondern gelten lediglich als Zusatzsicherheit.

Konzentrationen bezüglich Garantien und Bürgschaften werden im Rahmen des regulatorischen Reportings durch Risk Control überwacht.

Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz [CRD]
Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an. Externe Ratings werden dabei nicht verwendet.

Marktrisiken [MRA]

Marktrisikomanagement

Das Marktrisiko beschreibt Wertverluste, die durch Preisveränderungen von Zinsen, Aktien, Währungen oder Rohstoffen (insbesondere Edelmetallen) entstehen können. Die TKB wendet zur Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken das Standardverfahren an. Unter diesem Ansatz wird für das Zinsänderungsrisiko die Laufzeitmethode und für Optionspositionen das Delta-Plus-Verfahren angewendet. Der Bankrat hat die Risikotoleranz für das Marktrisiko mit Limiten auf Stressszenarien festgelegt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von acht Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Zusätzlich hat die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte festgelegt, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben. Risk Control stellt die unabhängige Überwachung der Marktrisiken sicher und liefert der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zu Sensitivitäts- und Stressanalysen, zu Fälligkeitsstrukturen sowie zur Prognose des Erfolges aus dem Zinsengeschäft (Zinsertragsimulationen).

Zinsrisiken im Bankenbuch: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement [IRRBB A]

Das Zinsengeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler für die Bank. Dabei sind Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu einem grossen Teil variabel verzinst (Zinsaufwand) und werden den jeweiligen Marktverhältnissen angepasst. Die Kundenausleihungen hingegen werden meist zu einem fixen Satz verzinst (Zinsertrag). Hieraus entsteht ein Zinsänderungsrisiko, das Bankrat und Geschäftsleitung mittels Limiten und Schwellenwerten begrenzen.

Der Bankrat legt die Risikotoleranz für das Zinsänderungsrisiko mit Limiten auf Stressszenarien fest. Dabei wird das Risiko auf der Basis von acht Zinskurvenszenarien gemessen. Basis für die

Zinskurvenszenarien bilden historische Beobachtungen sowie Einschätzungen interner Experten. Zusätzlich legt die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte fest, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben.

Um Zinsänderungsrisiken adäquat zu messen, werden Annahmen und Modelle benötigt. Diese betreffen vor allem die Marktzinsentwicklung, die Margen und Volumenentwicklungen sowie die Zinsbindungsfristen variabler Produkte. Diese Modelle und Annahmen werden bei Bedarf angepasst: Die Vorschläge werden von Treasury erarbeitet, intern durch Risk Control validiert und durch das ALCO beschlossen. Die Berechnung der Stressszenarien, der Auslastung der Sensitivitätslimiten und der regulatorisch erforderlichen Messgrössen sowie die Prognose des Zinserfolgs unter verschiedenen Szenarien erfolgt mindestens monatlich. Eine tägliche Berechnung aller Risikomasse ist möglich. Das Zinsrisikomesssystem der TKB beruht auf einer angemessenen Bandbreite an Zinsschock- und Stressszenarien. Unterschieden wird dabei zwischen

- intern ausgewählten Zinsschockszenarien,
- historischen und hypothetischen Zinsstressszenarien sowie
- den sechs Finma-Standardzinsschockszenarien.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos innerhalb der vorgegebenen Limiten nimmt bei der TKB das Asset- und Liability Committee (ALCO) vor. Dieses tagt im Minimum einmal pro Monat. Die Einheit Treasury erstellt dazu monatlich einen Bericht mit Informationen zum Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie zur Zinsprognose. Das ALCO beurteilt die Höhe des Zinsänderungsrisikos sowohl aus der Barwert- als auch der Ertragsperspektive und trifft gegebenenfalls Absicherungsentscheide. Dem ALCO gehören die stimmberechtigte Geschäftsleitung sowie die folgenden, nicht stimmberechtigten Personen an: Der Leiter Treasury, der Leiter Produkte und digitale Kanäle und der Leiter Risk Control. Die Umsetzung der Beschlüsse des ALCOs stellt die Einheit Treasury sicher.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, sowie Interest Rate Swaps (IRS) zum Einsatz. Die Gegenpartei- risiken aus diesen Derivat-Transaktionen sind weitgehend besichert und die Gegenparteien sind

inländische Banken mit hohen Bonitäten. Da die Finma-Standardzinsschockszenarien die ökonomische Realität nicht in allen Punkten angemessen berücksichtigen, wendet die TKB bei der internen Zinsrisikomessung nachfolgende, ergänzende Annahmen an: Für die Berechnung der Barwertänderung der Eigenmittel (Δ VE) in Tabelle IRRBB1 wird das Eigenkapital mit einer Duration von 5 Jahren repliziert. Damit ist die Sensitivität des für die TKB relevanten Zinsrisikomasses «Parallelshift Plus 200 Basispunkte» kleiner als die Nettobarwertveränderungen der Finma-Standardzinsschocks. Zudem wird bei den NII-Berechnungen (Änderungen der erwarteten Erträge) für die bankeigenen Szenarien keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Bilanzwachstum gemäss Mittelfristplanung und Umschichtungen von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

Hedge Accounting

Für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die TKB nebst klassischen, fristenkongruenten Kapitalmarktinstrumenten wie Anleihen und Pfandbriefdarlehen sogenannte Interest Rate Swaps (IRS) ein. Für den Einsatz dieser derivativen Absicherungsinstrumente gelten die regulatorischen Vorgaben für das Hedge Accounting im Bankenbuch. Die TKB wendet dafür die folgenden Regeln an:

- Die Effektivität der abgesicherten, festverzinslichen Positionen wird monatlich überprüft. Grund- wie auch Absicherungsgeschäft müssen gleiche Laufzeiten und ein entgegengesetztes Zinsänderungsprofil aufweisen. Das Nominalvolumen der Absicherungsgeschäfte darf das Nominalvolumen der Grundgeschäfte nicht übersteigen.
- Die Bank dokumentiert bei jedem Abschluss eines Absicherungsgeschäftes den Zweck und überwacht die Effektivität während der gesamten Laufzeit. Erfüllt eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr, muss diese gemäss Rechnungslegungsvorschriften im Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Sämtliche Absicherungstransaktionen erfüllen die Kriterien der Absicherung des Bankenbuchs.

Handelsbuch

Die Bilanzposition Handelsgeschäft besteht ausschliesslich aus Positionen, die im Zusammenhang mit dem Vertrieb an die Kunden eingegangen werden. Die TKB betreibt grundsätzlich keinen Handel auf eigene Rechnung. Die Marktrisiken im Handelsbuch werden täglich überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken [LIQA]

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Als Auslöser dieses Risikos gelten dabei inkongruente Kapitalbindungen, verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge sowie illiquide Märkte bei der Veräusserung von Aktiven. Um die Auswirkungen der Liquiditätsrisiken zu begrenzen, muss die Bank einen Anteil ihrer Aktiven in Anlagen hoher Liquidität halten. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Das bedeutet, dass das Verhältnis aus lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) einerseits und potenziellen Netto-liquiditätsabflüssen innert der nächsten 30 Tage in einem von der Finma definierten Stressfall andererseits mindestens 100 % betragen musste. Die Tabelle mit den detaillierten Informationen zur LCR ist im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten.

Die liquiden Aktiva bestehen aus den Bargeldbeständen, dem Guthaben der TKB auf dem Girokonto bei der SNB und den Finanzanlagen. Die Finanzanlagen sind per 31. Dezember 2022 zu rund 83 % in der Schweiz investiert und damit nach wie vor stark auf den Heimmarkt fokussiert (Vorjahr: 83 %). Sie bestehen im Wesentlichen aus Obligationen in Schweizer Franken, welche die qualitativen Liquiditäts-Anforderungen der Finma bezüglich der Bonität erfüllen. Hierbei wurden aus Diversifikationsgründen auch Obligationen ausländischer Emittenten berücksichtigt, welche die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die Risiken der Finanzanlagen und die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers werden durch die Einheit Treasury und das ALCO überwacht und gesteuert. Für die Guthaben auf den Girokonten der SNB gelten regulatorische Mindestanforderungen. Die Banken müssen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten in Schweizer Franken zu einem gewissen Prozentsatz mit Mindestreserven hinterlegen. Zusätzlich zu den regulatorischen Vorgaben hat

die TKB intern Limiten und Schwellenwerte definiert. Zum einen kalkuliert die TKB das Mindestmass an liquiden Aktiva auch auf Basis bank-eigener Stressszenarien. Zum anderen existieren interne Vorgaben zur Refinanzierungsstruktur in verschiedenen Dimensionen. Insbesondere wird das maximale Einlagevolumen einzelner Gegenparteien limitiert, aber auch die Fälligkeitskonzentrationen von Geldern, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Das Kontraktvolumen der Derivate ist auf Seite 93 zu finden. Der Marktwert dieser Positionen ist einem Gegenparteirisiko ausgesetzt, welches durch Sicherheiten gedeckt ist. Deshalb führen Marktwertveränderungen dieser Positionen zu entsprechenden Risiken, die durch Einforderung und Lieferung von Sicherheiten an bzw. von Gegenparteien begrenzt werden. Das Risiko künftig erhöhter Sicherheitenforderungen von Gegenparteien, welche zu einem Liquiditätsabfluss führen können, wird durch eine Pufferposition bei der Berechnung der LCR berücksichtigt. Im Rahmen des ALCO-Prozesses wird das Liquiditätsrisiko der TKB zentral bewirtschaftet und anhand einer prospektiven Planung laufend optimiert. Hierzu werden auf täglicher und monatlicher Basis diverse weitere Kennzahlen neben der LCR erhoben. Diese Kennzahlen werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept und durch ein Liquiditäts-Transferpreissystem ergänzt.

Operationelle Risiken

[ORA]

Risikomanagement

Das operationelle Risiko beinhaltet für die TKB die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Darin enthalten sind auch rechtliche Risiken und Compliance-Risiken.

Die TKB erfüllt für operationelle Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines vordefinierten Prozesses. Für alle Prozesse und grösseren Projekte wird ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt. Sie beinhalten alle Risiken, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die identifizierten Risiken werden in verschiedene Risikoklassen unterteilt. Für die grössten Risiken existieren Risikoindika-

toren. Die derzeit gemessenen Kennzahlen betreffen Risiken in den Bereichen Compliance, Informatik, Abwicklung, Modelle, Personal und Rechtsverfahren.

Für die Planung und Abwicklung von Projekten besteht bei der TKB ein standardisiertes Verfahren. Risiken werden bereits vor Projektbeginn identifiziert. Sie werden überwacht und im monatlichen Statusbericht behandelt, bei Bedarf inklusive risikoreduzierender Massnahmen. Alle grossen Projekte werden durch mindestens ein Mitglied der Geschäftsleitung beaufsichtigt und gesteuert.

Compliance-Risiken

Die immer komplexeren Geschäftsfälle, die Zunahme von aufsichts- und steuerrechtlichen Bestimmungen sowie die fokussierte grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit der Banken verlangen eine ganzheitliche Beurteilung und spezifisches Fachwissen für die Erfassung der rechtlichen Risiken. Die Arbeitsgruppe Regulatorien der TKB sammelt deshalb sämtliche Änderungen im regulatorischen Umfeld und koordiniert bzw. bestimmt die internen Zuständigkeiten. Darin vertreten sind die Abteilungen Recht, Compliance, Risk Control, Unternehmensentwicklung, Produktmanagement und digitale Kanäle sowie die Interne Revision. Die Erfassung und Bearbeitung der Rechtsfälle erfolgt durch die Abteilung Recht.

Die Verantwortungsträger und die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Geldwäschereigesetzes, der Geldwäschereiverordnung Finma, der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und anderen regulatorischen Vorgaben sind klar festgelegt. Die Einhaltung der zahlreichen Bestimmungen wird anhand eines risikoorientierten Tätigkeitsplans laufend überwacht. Die Überwachung von Transaktionen mit erhöhten Risiken und die Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Zahlungseingang und -ausgang) werden durch IT-Lösungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung unterstützt. Die IT-Systeme werden laufend an die regulatorischen Bestimmungen angepasst. Die durch die IT-Lösungen identifizierten Transaktionen werden umgehend durch die Compliance-Abteilung ausgewertet; gegebenenfalls erfolgt eine direkte Rückfrage beim Kunden.

Datenschutz und Cybersecurity

Die TKB hat einen Datenschutzberater. Er ist in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Informationssicherheit wird einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Weisungen und Schulungen sichergestellt. Um Datenverluste und Cyber-Angriffe auf die IT-Systeme abwehren zu können, werden Systeme, Netzwerke und Datenflüsse permanent durch spezialisierte Software sowie ein sogenanntes Security Operation Center (SOC) und ein Computer Security Incident Response Team (CSIRT) überwacht. Diese SOC/CSIRT-Dienstleistungen werden durch die Swisscom bereitgestellt und sind prozessual eng mit den Fachstellen der IT-Sicherheit der TKB verbunden.

Outsourcing

Den Grossteil der Informatikbetriebsleistungen bezieht die TKB von der Swisscom (Schweiz) AG. Eine durch die Finma anerkannte externe Prüfungsgesellschaft prüft die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen aus dem Finma-Rundschreiben Outsourcing. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund von Verträgen (Service Level Agreements), in welchen quantitative und qualitative Vorgaben sowie Überwachungs- und Kontrollaufgaben definiert sind. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und für längere Ausfälle sind entsprechende Massnahmen definiert. Diese werden regelmässig getestet. Zudem steht ein voll ausgebautes Backup-System für die Kernapplikationen zur Verfügung.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die TKB hat sich seit Anfang 2022 intensiv mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Klimaberichterstattung befasst. Der Schweizer Bundesrat hat dazu eine Verordnung zur Klimaberichterstattung erarbeitet, die auf den 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Die TKB folgt beim Aufzeigen ihrer klimabezogenen Chancen und Risiken dem auch vom Bund vorgegebenen globalen Offenlegungsstandard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die finanzierten Emissionen berechnet die Bank entlang dem PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die TKB ist Mitglied beim PCAF-Regionalnetzwerk (DACHLi).

Da die TKB die ersten Grundlagen bereits erarbeitet hat, publiziert sie erstmals eine qualitative Offenlegung nach TCFD auf freiwilliger Basis im separaten GRI-Fachbericht 2022 der TKB. Die TCFD-Offenlegung enthält Informationen zur Governance und beschreibt die wesentlichen klimabezogenen Finanzrisiken sowie die Bewertungskriterien und -methoden.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die TKB setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein. Es werden damit Zins- und Fremdwährungsrisiken abgesichert. Solche Absicherungsgeschäfte auf eigene Rechnung werden ausschliesslich mit anderen Banken abgeschlossen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps, zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisenterminkontrakte sowie Devisenswaps eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im Kundengeschäft erfolgt durch spezialisierte Mitarbeitende. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung und ist nicht als Market Maker tätig. Kunden handeln mit der TKB standardisierte wie auch nicht standardisierte Instrumente (sogenannte OTC-Instrumente) im Bereich Währungen, Zinsen, Beteiligungstitel, Indizes und in kleinem Umfang Rohstoffe (vorwiegend Edelmetalle).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2022) eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TKB haben.

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	2022	2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase-Geschäften	-	-
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1 522 000	-
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 682 876	-
– davon, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 682 876	-
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	-
– davon weiterverpfändete Wertschriften	-	-
– davon weiterveräußerte Wertschriften	-	-

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	57 230	186 970	1 309 373	1 553 574
Hypothekarforderungen	23 093 156	14 034	44 747	23 151 937
– Wohnliegenschaften	19 260 463	7 596	10 036	19 278 095
– Büro- und Geschäftshäuser	293 894	-	0	293 894
– Gewerbe und Industrie	2 348 012	1 447	10 660	2 360 120
– Übrige	1 190 786	4 991	24 050	1 219 828
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	23 150 386	201 004	1 354 120	24 705 511
Vorjahr	21 773 527	234 949	1 349 063	23 357 539
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	23 131 034	200 848	1 288 107	24 619 990
Vorjahr	21 753 728	234 910	1 286 167	23 274 805
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	15 325	6 970	1 19 748	142 044
Unwiderrufliche Zusagen	61 690	90	1 065 703*	1 127 483
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	103 566	103 566
Total Ausserbilanzgeschäfte Berichtsjahr	77 016	7 060	1 289 017	1 373 093
Vorjahr	88 686	4 828	1 435 457	1 528 971

* Enthält Forward-Hypotheken

Gefährdete Forderungen	2022	2021	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag*	136 989	87 083	+49 906	+57.3
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	82 887	38 782	+44 105	+113.7
Nettoschuldbetrag	54 102	48 301	+5 801	+12.0
Einzelwertberichtigungen	50 276	47 485	+2 792	+5.9

Die Einzelwertberichtigungen decken den Nettoschuldbetrag nicht vollständig ab, wenn ein Anteil der gefährdeten Forderungen noch als einbringbar erachtet wird.

* Ab 2022 wird bei Positionen mit Zinswertberichtigungen die gesamte Schuld als gefährdet gezeigt und nicht nur der Wertberichtigungsbetrag (Vorjahr nicht angepasst: Auswirkung +14.9 Mio.).

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	2022	2021
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	1 720	-
Edelmetalle und Rohstoffe	112	217
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	1 832	217
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Aktiven	1 832	217
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-
Verpflichtungen	2022	2021
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelspassiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	-	-
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Verpflichtungen	-	-
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	-	-	-	122 667	4 302	1 510 000
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	11 600	25 163	1 696 997	-	-	-
Optionen (OTC)	32	32	17 408	-	-	-
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Total Berichtsjahr vor Berücksichtigung der Nettingverträge	11 631	25 194	1 714 405	122 667	4 302	1 510 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	11 631	25 194		122 667	4 302	
Vorjahr	3 984	50 904	2 697 631	19 540	302	1 210 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3 984	50 904		19 540	302	

	positive Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)	negative Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung von Nettingverträgen		
Berichtsjahr	134 298	29 497
Vorjahr	23 525	51 205

Aufgliederung der positiven Wiederbeschaffungswerte nach Gegenparteien (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)

	Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Berichtsjahr	-	132 714	1 585
Vorjahr	-	20 999	2 526

5. Finanzanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
Schuldtitel	1 977 089	1 704 653	1 751 966	1 726 806
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 977 089	1 704 653	1 751 966	1 726 806
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
– davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	112	-	120
Total Finanzanlagen	1 977 089	1 704 764	1 751 966	1 726 926
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 902 081	1 637 694	1 679 434	1 658 811

Aufgliederung der Schuldtitel (Buchwerte) nach Ratings der Gegenparteien	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Berichtsjahr	1 324 837	427 756	-	-	-	224 497
Vorjahr	1 161 687	432 773	-	-	-	110 193

Ratingklassen abgestützt auf externen Informationen. Die Einteilung in die verschiedenen Ratingklassen wurde mit einem auf externen Ratings basierenden Modell vorgenommen.

6. Beteiligungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2022	Marktwert
Beteiligungen										
Übrige Beteiligungen	34 454	-902	33 552	-	45	-	-464	-	33 134	
- Mit Kurswert	332	-3	329	-	-	-	-23	-	306	430
- Ohne Kurswert	34 122	-899	33 223	-	45	-	-441	-	32 827	
Total Beteiligungen	34 454	-902	33 552	-	45	-	-464	-	33 134	

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach Equity-Methode bei wesentlichen Beteiligungen:

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen, an denen die TKB einen bedeutenden Einfluss ausüben kann.

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 Franken (gerundet)

Firma und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich *	Pfandbriefinstitut	2 225 000	5.82	5.82	ja	
meinThurgau AG, Weinfelden	Online-Plattform	350	25.00	25.00	ja	
NNH Holding AG, Zürich	Beteiligungsgesellschaft	100	5.71	5.71	ja	

* davon einbezahlt: 20%

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Anteile.

8. Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Des-investitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2022
Bankgebäude	303 730	-232 800	70 930	-	7 099	-179	-3 710	-	74 140
Andere Liegenschaften	3 082	-1 619	1 463	-	13	-	-6	-	1 470
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	27 045	-15 894	11 151	-	3 452	-	-5 173	-	9 430
Übrige Sachanlagen	29 711	-16 795	12 915	-	1 849	-	-4 089	-	10 676
Total Sachanlagen	363 567	-267 108	96 459	-	12 413	-179	-12 977	-	95 716

Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Die Bankgebäude werden über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33½ Jahre bis auf den Landwert abgeschrieben.
- Investitionen in Mietobjekten werden über 8 Jahre abgeschrieben.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik-Hard- und -Software werden über 4 Jahre abgeschrieben.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände werden über 8 Jahre abgeschrieben.

Es bestehen weder Objekte im Finanzierungsleasing noch operatives Leasing. Bestehende Mietverträge für Geschäftsräume mit Restlaufzeiten von über einem Jahr betrachtet die Bank nicht als operatives Leasing.

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in 1000 Franken (gerundet)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2022	2021	2022	2021
Ausgleichskonto	-	-	209 255	14 777
Abwicklungs- und Abklärungskonten	1 414	1 663	3 295	1 131
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	4 000	-	-
Übrige Positionen	3 454	3 344	5 334	2 262
Total	8 868	9 006	217 883	18 170

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 Franken (gerundet)

	2022		2021	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtung	Buchwerte	Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	5 416	5 416	29 246	29 246
Forderungen gegenüber Kunden	-	-	122 321	122 000
Hypothekarforderungen	6 707 856	5 620 635	5 597 984	4 519 194
Finanzanlagen	187 207	-	125 335	-
Total verpfändete /abgetretene Aktiven	6 900 479	5 626 051	5 874 886	4 670 440

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	6 011	21 613
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	6 011	21 613
	Anzahl 2022	Anzahl 2021
Partizipationsscheine der TKB à nom. 20 Franken	-	-
Total Eigenkapitalinstrumente der Bank	-	-

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2022	2021	2022	2021			2022	2021
in 1000 Franken (gerundet)								
Stiftung Pensionskasse	35 731	-	-	-	-	9 667	9 667	10 338
Stiftung Personalvorsorge	293	-	-	-	-	821	821	859
Total	36 024	-	-	-	-	10 488	10 488	11 197

Stiftung Pensionskasse: Die TKB verfügt über eine eigene autonome Pensionskasse, die Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, welche im Beitragsprimat geführt wird. Per Ende 2022 weist die Pensionskasse einen Bestand von 776 Aktiven (Vorjahr 741) und 293 Rentenbezügern (Vorjahr 285) auf. Die Beiträge der Bank sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 1. Januar 2020 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von -10.1% (Vorjahr 9.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2022 eine Verzinsung von 1.5% (Vorjahr 6.0%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt am Ende des Berichtsjahres 109.1% (Vorjahr 122.5%).

Stiftung Personalvorsorge: Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind für ihr fixes Jahresgehalt in einer eigenen Vorsorgeeinrichtung, der Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, versichert. Für die variablen Lohnbestandteile sind die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Stiftung Pensionskasse versichert. Die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 31. Dezember 2015 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von -11.1% (Vorjahr 10.0%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2022 eine Verzinsung von 1.5% (Vorjahr 7.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Personalvorsorge beträgt am Ende des Berichtsjahres 102.0% (Vorjahr 117.1%).

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert		Verwendungsverzicht		Nettobetrag		Einfluss der AGBR auf den Personalaufwand	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in 1000 Franken (gerundet)								
Stiftung Pensionskasse	4 000	-	-	-	4 000	4 000	-	-
Stiftung Personalvorsorge	-	-	-	-	-	-	-	-

Eine allfällige Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Position Zinserfolg verbucht.

Die Überdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen werden ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Thurgauer Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

13. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 Franken (gerundet)

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitig kündbar ab	2022	2021
Nicht nachrangig	2021	0.000	11.01.22		-	50 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	09.02.22		-	50 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	23.03.22		-	25 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	02.08.22		-	100 000
Nicht nachrangig	2012	1.000	30.11.22		-	200 000
Nicht nachrangig	2022	0.600	13.01.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.670	25.01.23		100 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.660	14.02.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.680	14.02.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.950	16.06.23		30 000	-
Nicht nachrangig	2014	1.375	28.08.23		150 000	150 000
Nicht nachrangig	2013	1.750	30.09.24		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		60 000	60 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		140 000	140 000
Nicht nachrangig	2018	0.500	30.11.26		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2013	1.500	04.03.27		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2017	0.375	08.02.28		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.500	16.02.29		120 000	120 000
Nicht nachrangig	2022	1.250	29.08.29		200 000	-
Nicht nachrangig	2018	0.700	22.03.30		210 000	210 000
Nicht nachrangig	2016	0.375	20.05.31		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2021	0.125	21.05.32		250 000	250 000
Total Anleihen					2 560 000	2 505 000
			2022		-	192 000
			2023		224 000	224 000
			2024		291 000	291 000
			2025		317 000	317 000
			2026		395 000	234 000
			2027		517 000	318 000
			2028		473 000	396 000
			2029		523 000	497 000
			2030		747 000	403 000
			2031		320 000	320 000
			2032		491 000	387 000
			2033		186 000	167 000
			2034		318 000	130 000
			2035		293 000	293 000
			2036		141 000	141 000
			2037		71 000	-
			2040		204 000	204 000
			2042		102 000	-
Total Pfandbriefdarlehen					5 613 000	4 514 000
Durchschnittszinssatz der Pfandbriefdarlehen in %					0.751	0.586
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen					8 173 000	7 019 000

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 Franken (gerundet)

	Stand Ende 2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für latente Steuern	17 683	-	-	-	-	1 865	-60	19 488
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	3 157	-	2 304	-33	-	1 820	-2 792	4 456
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	18 507	-	-	-	-	1 353	-3 048	16 812
<i>Total Rückstellungen für Ausfallrisiken</i>	<i>21 665</i>	<i>-</i>	<i>2 304</i>	<i>-33</i>	<i>-</i>	<i>3 173</i>	<i>-5 840</i>	<i>21 268</i>
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	124	-33	-	-	-	59	-	150
Übrige Rückstellungen	2 196	-324	-	-	23	2 500	-695	3 700
Total Rückstellungen	41 667	-357	2 304	-33	23	7 597	-6 595	44 607
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	47 485	-2 454	-2 304	-95	814	13 684	-6 853	50 276
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	35 344	-	-	-	-	652	-752	35 244
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	82 829	-2 454	-2 304	-95	814	14 336	-7 606	85 521
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 013 476	-	-	-	-	29 000	-	1 042 476

Betreffend Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die «Erläuterungen zum Risikomanagement» sowie auf die «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze».

15. Gesellschaftskapital

in 1000 Franken (gerundet)

	2022			2021		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital
Grundkapital	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
- davon liberiert	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
Partizipationskapital	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
- davon liberiert	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	400 000	4 000 000	400 000	400 000	4 000 000	400 000

16. Zugewiesene Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte der Mitglieder des Bankrats, der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Beteiligungspläne.

17. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 Franken (gerundet)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Qualifiziert Beteiligte (Kanton)	4 772	29 468	100 359	100 216
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften *	21 321	20 920	102 584	198 618
Organgeschäfte**	30 939	55 987	8 400	19 878
Weitere nahestehende Personen	-	-	6 011	21 613

* Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Thurgau oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Thurgau qualifiziert beteiligt ist

** Geschäfte mit Organen der Bank (Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) sowie diesen nahestehenden juristischen und natürlichen Personen

Bei den Organgeschäften besteht eine Unwiderrufliche Kreditzusage von 1.5 Mio. (Vorjahr keine).
Es bestehen keine weiteren wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte.

Die ausgewiesenen Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen bei Organgeschäften die für alle Bankmitarbeitenden geltenden Mitarbeiter-Konditionen zur Anwendung. Die Mitglieder des Bankrates geniessen – abgesehen von vereinzelt Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach – keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukte und -dienstleistungen.

18. Wesentliche Beteiligte

in 1000 Franken (gerundet)

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	2022		2021	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht Kanton Thurgau	320 000	80	320 000	80
ohne Stimmrecht im Publikum platziertes PS-Kapital	80 000	20	80 000	20

19. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in 1000 Franken (gerundet)

Am Anfang und am Ende des Berichtsjahres

- wurden keine Bestände an eigenen Partizipationsscheinen (PS) gehalten
- bestanden keine Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen PS
- wurden keine eigenen PS für einen bestimmten Zweck reserviert oder gehalten
- wurden von der Bank nahestehenden Stiftungen keine eigenen PS gehalten
- wurden von verbundenen Gesellschaften 31 050 PS (2021: 31 050 PS) gehalten.

Während der Berichtsperiode wurden keine eigenen PS erworben oder veräussert.

Zusammensetzung des Eigenkapitals		2022	2021
Grundkapital	Vom Kanton Thurgau voll einbezahltes Dotationskapital	320 000	320 000
Partizipationskapital	4 000 000 Stück à CHF 20.00 nominal, voll einbezahlt; im Publikum platziert	80 000	80 000
Gesetzliche Gewinnreserve		968 550	895 550
- davon nicht ausschüttbar*		200 000	200 000

* Die Gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit sie 50% des Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

20. Angaben zu Vergütungen

Börsenkotierte Unternehmen müssen gemäss verschiedener Vorschriften (OR-Artikel 663b^{bis} und 663c, VegüV, Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse) im Anhang zur Jahresrechnung Angaben publizieren zu Vergütungen, Krediten/Darlehen und Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die folgenden Tabellen enthalten die für die TKB relevanten Angaben; es bestehen keine weiteren Offenlegungspflichten. Die TKB ist der VegüV im Grundsatz nicht unterstellt. Allerdings verweist die Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse bezüglich Offenlegung der Vergütungen auf die Artikel 14 bis 16 der VegüV (die wiederum auf den OR-Artikel 663 referenzieren).

Diese Hinweise beziehen sich auf die bis Ende 2022 gültigen Vorschriften. Das Obligationenrecht ist per Anfang 2023 überarbeitet worden. Unter anderem sind die Inhalte der VegüV darin integriert worden.

Informationen zur Vergütungspolitik der TKB enthält das Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht (Seiten 54–57).

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrates in Franken	2022	
	Pauschalvergütung ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²
René Bock, Präsident Bankrat/Bankausschuss, Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss bis 30. Juni 2022	110 000	6 825
Roman Brunner, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss bis 30. Juni 2022. Ab Juli 2022 Präsident Bankrat/Bankausschuss sowie Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	140 000	8 960
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin Bankrat/Bankausschuss	85 000	5 440
Albert Koller, Aktuar Bankrat/Bankausschuss sowie Präsident Strategieausschuss	90 000 ³	-
Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin Risiko- und Prüfausschuss	80 000	5 120
Mike Franz, Mitglied Strategieausschuss	50 000	3 200
Roman Giuliani, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss	66 000 ⁴	4 224
Jeanine Huber-Maurer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss seit 1. Juli 2022 ⁵	30 000	1 920
Rico Kaufmann, Mitglied Personalausschuss	50 000	3 200
Christoph Kohler, Präsident Personalausschuss	65 000	4 160
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2022 (9 Mitglieder)	766 000	43 049
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2021 (9 Mitglieder)	770 905	42 113

¹ Bruttovergütung inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen. Die Pauschalvergütung deckt die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Bankrates und der jeweiligen Ausschüsse ab (inkl. Wegspesen). Grundlage bildet das Vergütungsreglement für den Bankrat.

² Gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV

³ Rechnungsstellung erfolgt durch Arbeitgeber

⁴ Inkl. Pauschalhonorar für das Präsidium der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die Mitwirkung im Fachrat Nachhaltigkeit der TKB erfolgt ehrenamtlich.

⁵ J. Huber-Maurer ist Mitglied in der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die für sie seit dem Eintritt im Verlauf 2022 entrichteten Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2022 belaufen sich auf 2740 Franken.

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden für das Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

	2022			2021		
	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2022: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2021: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)
Direkte Vergütungen¹						
Fixe Jahresvergütung	2 365 169	550 030	1 815 139	2 402 326	550 030	1 852 296
Variable Jahresvergütung ²	1 193 242	205 913	987 328	1 072 185	201 698	870 487 ⁵
Total direkte Vergütungen	3 558 411	755 943	2 802 468	3 474 511	751 728	2 722 783
Weitere Personalkosten						
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV	205 757	43 704	162 052	206 931	44 489	162 442
Arbeitgeberbeiträge an Vorsorge- einrichtungen der TKB (2. Säule) ³	867 493	198 203	669 290	867 786	198 278	669 508
Total weitere Personalkosten	1 073 250	241 907	831 342	1 074 717	242 767	831 950
Gesamttotal	4 631 661	997 851	3 633 810	4 549 228	994 495	3 554 733
Pauschalspesen ⁴	100 000	20 000	80 000	101 333	20 000	81 333

¹ Bruttovergütungen inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen

² Verbuchung zulasten des jeweiligen Jahresergebnisses

³ Effektive Arbeitgeberbeiträge an die TKB-Vorsorgeeinrichtungen für Fixsalär und variable Jahresvergütungen. Für das Fixsalär entrichtet seit 2021 ausschliesslich die Bank als Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Für die variable Jahresvergütung leisten sowohl Arbeitnehmer (GL-Mitglieder) als auch die Bank einen im Vorsorgereglement festgelegten Spar- und Risikobeitrag.

⁴ Spesenpauschale in bar, exklusive Entschädigung für die geschäftliche Nutzung des privaten Fahrzeuges

⁵ Aufgrund eines personellen Wechsels haben 2021 5 von 6 GL-Mitgliedern eine variable Vergütung für das ganze Jahr ausgerichtet erhalten. Das Mitte 2021 neu in die Geschäftsleitung berufene Mitglied hat eine variable Vergütung für ein halbes Jahr erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für das Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates / Beteiligungen in Franken	Darlehen/Kredite	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Roman Brunner, Präsident	-	100
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin	100 000	440
Dr. Susanne Brandenberger	-	329
Mike Franz	100 000	-
Roman Giuliani	-	280
Jeanine Huber-Maurer	-	-
Rico Kaufmann	505 000	120
Christoph Kohler	960 000	-
Albert Koller	-	800
Total per 31. Dezember 2022	1 665 000	2 069
Total per 31. Dezember 2021	1 665 000	4 659

Die Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder des Bankrates und an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. 100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung / Beteiligungen in Franken	Darlehen/Kredite – Höchste Summe an ein Mitglied der GL ¹	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Thomas Koller, Vorsitzender		400
Tobias Hilpert, Mitglied		300
Hanspeter Hutter, Mitglied		200
Daniel Kummer, Mitglied		-
Remo Lobsiger, Mitglied		200
Marcel Stauch, Mitglied	1 780 000 ¹	100
Total per 31. Dezember 2022	5 785 000¹	1 200
Total per 31. Dezember 2021	6 040 000	1 200

¹ Gemäss OR 663b^{bis} sind das Total der Darlehen/Kredite und die höchste Summe einzeln auszuweisen.

Bei der Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen die für alle Mitarbeitenden der Thurgauer Kantonalbank geltenden branchenüblichen Personalkonditionen zur Anwendung.

100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen

Es wurden keine Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen gewährt. Die Thurgauer Kantonalbank offeriert allen Mitarbeitenden und auch deren Familienmitgliedern (Ehepartner und unmündige Kinder) Personalkonditionen für gewisse Bankprodukte. Zu den Mitarbeitenden zählen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Nach der Pensionierung bleiben die Personalkonditionen bestehen.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 Franken (gerundet)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	6 138 689	-	-	-	-	-	-	6 138 689
Forderungen gegenüber Banken	58 142	-	50 000	120 107	-	-	-	228 249
Forderungen gegenüber Kunden	2 973	50 796	692 084	142 385	354 463	254 408	-	1 497 109
Hypothekarforderungen	1 712	27 228	3 686 517	1 869 009	9 781 131	7 757 283	-	23 122 881
Handelsgeschäft	1 832	-	-	-	-	-	-	1 832
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	134 298	-	-	-	-	-	-	134 298
Finanzanlagen	-	-	34 311	74 804	396 758	1 471 217	-	1 977 089
Total Berichtsjahr	6 337 646	78 024	4 462 912	2 206 306	10 532 352	9 482 907	-	33 100 147
Vorjahr	4 983 408	84 942	3 833 386	2 242 265	9 673 143	9 139 946	112	29 957 204
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	116 695	-	1 329 309	175 860	65 000	5 000	-	1 691 865
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	-	-	1 522 000	-	-	-	-	1 522 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13 629 632	1 922 665	1 893 661	761 674	417 233	80 000	-	18 704 865
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29 497	-	-	-	-	-	-	29 497
Kassenobligationen	-	-	58 090	57 331	119 194	4 912	-	239 527
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	257 000	397 000	2 370 000	5 149 000	-	8 173 000
Total Berichtsjahr	13 775 824	1 922 665	5 060 060	1 391 865	2 971 427	5 238 912	-	30 360 753
Vorjahr	10 095 499	6 291 694	2 492 392	1 429 930	2 489 459	4 719 938	-	27 518 912

22. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	86 916	85 824
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	55 127	64 739
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	142 044	150 563
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

23. Treuhandgeschäfte

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	35 398	21 561
Total Treuhandgeschäfte	35 398	21 561

24. Zins- und Diskontertrag

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	13 631	-850	+ 14 481
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	290 067	280 342	+ 9 725
Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten	531	548	- 17
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	-875	-5 218	+ 4 343
Total Zins- und Diskontertrag	303 354	274 822	+ 28 532

25. Zinsaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	- 13	- 18 585	+ 18 572
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2 631	2 482	+ 149
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden	182	-6 950	+ 7 132
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	686	671	+ 16
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	43 083	39 470	+ 3 613
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	-751	-5 645	+ 4 894
Total Zinsaufwand	45 819	11 443	+ 34 377

26. Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Veränderung Wertberichtigungen Zinsengeschäft	-7 072	-6 891	- 181
Veränderung Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	100	20	+ 80
Veränderung Zinswertberichtigungen	-465	- 166	-298
Verlust Zinsengeschäft	- 12	- 2	- 10
Debitorenverluste	-399	-407	+ 9
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-7 847	-7 447	- 401

27. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Kommissionsertrag Finanzprodukte	3 430	2 341	+ 1 089
Kommissionsertrag Depotgeschäft	5 428	5 584	- 156
Kommissionsertrag Wertschriftenhandel	5 919	7 253	- 1 333
Kommissionsertrag Administrationspauschale	3 294	3 611	- 317
Kommissionsertrag Vermögensberatung	7 773	8 129	- 356
Kommissionsertrag Vermögensverwaltung	28 328	27 603	+ 725
Übriger Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft	2 103	2 404	- 301
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 277	56 925	- 649
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 427	3 230	+ 198
Zahlungsmittel	13 378	10 521	+ 2 856
Kontoführung	3 394	3 316	+ 78
Schrankfachmieten	688	681	+ 8
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1 430	1 511	- 81
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	18 890	16 029	+ 2 861
Total Kommissionsertrag	78 594	76 184	+ 2 410
Total Kommissionsaufwand	6 935	7 863	- 928
Total Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 658	68 321	+ 3 338

28. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1000 Franken (gerundet)

Aufgliederung nach Geschäftsparten	2022	2021	Veränderung
Handelsgeschäft mit Geschäftskunden	11 023	10 798	+ 225
Handelsgeschäft mit Privatkunden	20 069	19 540	+ 529
Übriges Handelsgeschäft	9 890	- 643	+ 10 533
Total Handelserfolg	40 983	29 695	+ 11 288
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	118	169	- 51
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	- 83	- 0	- 83
Devisen und Sorten	40 550	29 135	+ 11 415
Rohstoffen/Edelmetallen	398	391	+ 7
Total Handelserfolg	40 983	29 695	+ 11 288
Davon aus Fair-Value-Option	-	-	-

29. Wesentlicher Refinanzierungsertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in 1000 Franken (gerundet)

Die Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen wird nicht mit dem Zinsengeschäft verrechnet.

	2022	2021
Negativzinsen im Zinsertrag (Reduktion Zinsertrag)	170	916
Negativzinsen im Zinsaufwand (Reduktion Zinsaufwand)	21 443	31 806

30. Personalaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Gehälter für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankbehörden (Gehälter und Zulagen sowie Pauschalvergütungen für Bankrat)	90 606	88 407	+ 2 200
– davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	18 937	19 659	-722
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	3 274	2 223	+ 1 051
Total Personalaufwand	112 818	110 289	+ 2 529

Die TKB führt regelmässig Lohnvergleichsanalysen gemäss der gesetzlichen Vorschriften durch. Die letzte Analyse wurde 2020 durch ein unabhängiges Institut der Uni St.Gallen erstellt. Die TKB wurde dabei mit dem Label «We pay fair» ausgezeichnet.

31. Sachaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Raumaufwand	7 516	7 275	+ 241
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	25 071	26 342	-1 270
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	201	286	-85
Drittleistungen Zahlungsverkehr, Wertschriften- und Anlagegeschäft	8 085	7 011	+ 1 074
Marketingaufwand	8 168	5 817	+ 2 350
Honorare der Prüfgesellschaft	381	403	-22
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	378	370	+7
– davon für andere Dienstleistungen	3	32	-29
Übriger Sachaufwand	9 509	11 385	-1 876
Total Sachaufwand	58 931	58 518	+ 413

32. Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	464	140	+ 324
Abschreibungen auf Bankgebäuden	3 710	3 717	-7
Abschreibungen auf anderen Liegenschaften	6	15	-9
Abschreibungen auf Informatik-Software	5 173	5 720	-548
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	4 089	4 550	-461
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	13 441	14 142	-701

33. Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	972	-100	+ 1 073
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1 695	881	+ 814
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-1 805	-1 200	-605
Abwicklungs- und Kassendifferenzen	-170	-116	-53
Total Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	693	-536	+ 1 229

34. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 Franken (gerundet)

Im ausserordentlichen Ertrag sind u. a. folgende Positionen enthalten:	2022	2021	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	730	74	+ 656
Bewertungserfolg Beteiligungen	0	35	-34
Im ausserordentlichen Aufwand sind u. a. folgende Positionen enthalten:			
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	-	-	-

35. Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Aufwertungen vorgenommen.

36. Geschäftserfolge getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Thurgauer Kantonalbank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland.

37. Laufende und latente Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Laufende Steuern Kanton Thurgau	4 060	4 230	- 170
Laufende Steuern Gemeinden	6 130	6 019	+ 111
Latente Steuern	1 806	-64	+ 1 869
Total Steuern	11 996	10 185	+ 1 810
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis Geschäftserfolg	6.4%	5.6%	

Gemäss Artikel 56 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) ist die Thurgauer Kantonalbank von der direkten Bundessteuer befreit.

38. Ergebnis je Beteiligungsrecht

	2022	2021	Veränderung
Gewinn (in 1000 Franken [gerundet])	147 848	145 552	+ 2 296
Durchschnittlich ausstehende Partizipationsscheine (zeitgewichtet)	4 000 000	4 000 000	-
Ergebnis pro Partizipationsschein*	7.39	7.28	0.11

* Es bestehen im Vorjahr und im Berichtsjahr keine verwässernden Effekte.

Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Thurgau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Thurgauer Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 68–111) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 9'400'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 9'400'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken. Dies ist aus unserer Sicht diejenige Grösse, an der die Erfolge der Thurgauer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Da die Kundenausleihungen mit 74 % (Vorjahr 77.2 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.	Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: <ul style="list-style-type: none"> Kreditanalyse: Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung Kreditbewilligung: Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- den von der Thurgauer Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- die Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 76–89).

- Kreditauszahlung: Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen
- Kreditüberwachung: Prüfung, ob die Identifikation von gefährdeten Positionen zeitnah und vollständig erfolgt und ob diese Positionen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Thurgauer Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Thurgauer Kantonalbank gebildet wurden.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte und stetige Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ilario Monti
Revisionsexperte

St. Gallen, 2. März 2023

Verwaltete Vermögen

Bestandes- und Umsatzwerte in Mio. Franken (gerundet)

Art der verwalteten Vermögen (keine Doppelzählungen vorhanden)	2022		2021		Veränderung	in %
	Wert	Anteil in %	Wert	Anteil in %		
Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	8 907	38.8	10 207	44.0	- 1 299	- 12.7
Kundeneinlagen ¹	13 658	59.6	12 409	53.5	+ 1 249	+ 10.1
Treuhandanlagen	35	0.2	22	0.1	+ 14	+ 64.2
Vorsorgeprodukte ²	-	-	3	0.0	- 3	- 100.0
Verwaltete Vermögen bei Dritten	334	1.5	567	2.4	- 233	- 41.1
Total verwaltete Vermögen	22 935	100.0	23 206	100.0	- 272	- 1.2
- davon Positionen mit Verwaltungsvollmacht	3 368	14.7	3 968	17.1	- 600	- 15.1
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bei der TKB³	1 746		1 851		- 105	- 5.7

¹ Ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte

² Fondsgebundene Einmaleinlage-Versicherungen

³ Übernahme der Depotbankfunktion für die bankeigenen Fonds im Jahr 2021 (Depotbankfunktion für schweizerische kollektive Kapitalanlagen gemäss dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG)

Netto-Neugeld

	2022	2021
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresbeginn	23 206	20 986
+/- Nettozufluss/-abfluss	1 435	1 324
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	- 1 706	897
+/- übrige Effekte	-	-
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresende	22 935	23 206
Nettozufluss/-abfluss in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des Vorjahres	+ 6.2%	+ 6.3%

Kundendepots nach Anlagekategorien	2022		2021		Veränderung	in %
	Kurswert	Anteil in %	Kurswert	Anteil in %		
Aktien	3 161	35.5	3 520	34.5	- 359	- 10.2
Obligationen/Geldmarkt	340	3.8	343	3.4	- 2	- 0.7
Kassenobligationen	252	2.8	271	2.7	- 18	- 6.8
Anlagefonds	4 812	54.0	5 666	55.5	- 854	- 15.1
Strukturierte Produkte	228	2.6	239	2.3	- 11	- 4.5
Edelmetalle	105	1.2	157	1.5	- 51	- 32.8
Diverse (inkl. Derivate)	8	0.1	12	0.1	- 4	- 32.3
Total Kundendepots (ohne Global Custody)	8 907	100.0	10 207	100.0	- 1 299	- 12.7
- davon Inland	8 168	91.7	9 374	91.8	- 1 206	- 12.9
- davon Ausland	739	8.3	832	8.2	- 93	- 11.2

Mehrjahresvergleich

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Aktiven	2022	2021	2020	2019	2018
Flüssige Mittel	6 138 689	4 870 886	4 453 963	3 097 471	2 007 463
Forderungen gegenüber Banken	228 249	83 007	234 827	27 198	49 571
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1 497 109	1 534 570	1 628 260	1 362 167	1 248 149
Hypothekarforderungen	23 122 881	21 740 235	20 575 262	19 661 648	18 756 649
<i>Total Kundenausleihungen</i>	<i>24 619 990</i>	<i>23 274 805</i>	<i>22 203 522</i>	<i>21 023 815</i>	<i>20 004 797</i>
Handelsgeschäft	1 832	217	169	94	62
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	134 298	23 525	16 259	8 622	4 081
Finanzanlagen	1 977 089	1 704 764	1 629 367	1 294 991	1 019 882
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47 887	38 146	36 689	23 656	25 709
Beteiligungen	33 134	33 552	26 277	26 228	25 963
Sachanlagen	95 716	96 459	97 212	98 711	99 434
Sonstige Aktiven	8 868	9 006	9 121	8 770	7 442
Total Aktiven	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556	23 244 404
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 691 865	1 833 751	2 168 547	653 180	322 831
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 522 000	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18 704 865	18 356 907	17 334 331	15 600 180	14 550 506
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29 497	51 205	18 782	8 981	12 665
Kassenobligationen	239 527	258 049	308 547	335 679	286 827
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 173 000	7 019 000	6 362 000	6 572 000	5 732 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	100 907	98 300	96 262	90 151	76 087
Sonstige Passiven	217 883	18 170	14 423	33 936	30 604
Rückstellungen	44 607	41 667	28 890	41 149	43 060
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 042 476	1 013 476	1 007 220	979 220	964 220
Gesellschaftskapital	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Gesetzliche Gewinnreserve	968 550	895 550	826 550	757 050	688 550
Gewinnvortrag	2 726	2 740	2 773	2 944	2 881
Jahresgewinn	147 848	145 552	139 082	135 087	134 172
Total Passiven	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556	23 244 404

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Erfolgsrechnung	2022	2021	2020	2019	2018
Zins- und Diskontertrag	303 354	274 822	282 332	286 571	287 459
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	0	1	3	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 746	4 519	4 987	5 776	7 502
Zinsaufwand	-45 819	-11 443	-22 529	-44 424	-45 094
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	263 281	267 899	264 792	247 926	249 871
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-7 847	-7 447	-15 496	-1 071	3 910
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)	255 433	260 452	249 296	246 856	253 781
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 277	56 925	47 614	44 065	40 633
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 427	3 230	3 385	3 404	3 221
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	18 890	16 029	15 769	17 276	16 786
Kommissionsaufwand	-6 935	-7 863	-5 615	-5 078	-4 995
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 658	68 321	61 153	59 666	55 644
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	40 983	29 695	26 151	28 299	25 803
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	24	2 841	25	-	-
Beteiligungsertrag	1 815	1 961	2 467	3 144	4 688
Liegenschaftenerfolg	2 070	1 983	2 000	2 023	2 208
Anderer ordentlicher Ertrag	628	866	593	1 252	1 021
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-5	-10	-184	-8
Übriger ordentlicher Erfolg	4 536	7 646	5 076	6 235	7 908
Geschäftsertrag	372 611	366 114	341 676	341 056	343 137
Personalaufwand	-112 818	-110 289	-107 747	-105 218	-103 707
Sachaufwand	-58 931	-58 518	-56 602	-56 710	-56 920
Geschäftsaufwand	-171 749	-168 807	-164 349	-161 929	-160 628
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-13 441	-14 142	-12 875	-11 789	-10 839
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	693	-536	1 942	-296	-2 309
Geschäftserfolg	188 113	182 629	166 394	167 042	169 362
Ausserordentlicher Ertrag	730	108	123	53	1 991
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-7	-
Unternehmenserfolg	188 844	182 737	166 517	167 088	171 352
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-29 000	-27 000	-28 000	-15 000	-20 000
Steuern	-11 996	-10 185	565	-17 001	-17 180
Jahresgewinn	147 848	145 552	139 082	135 087	134 172
Gewinnvortrag	2 726	2 740	2 773	2 944	2 881
Bilanzgewinn	150 574	148 291	141 855	138 031	137 053

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

	2022	2021	2020	2019	2018
Ablieferung an den Kanton und die Gemeinden					
Abgeltung der Staatsgarantie	7 936	7 565	7 115	6 758	6 609
Verzinsung des Grundkapitals	1 401	1 401	1 401	2 217	3 579
Ablieferung an die Staatskasse	48 200	48 200	46 600	42 583	41 221
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
Steuern	10 190	10 249	9 014	15 291	14 900
Total Ablieferung	70 726	70 414	67 130	69 849	69 309
Ablieferung in % des Unternehmenserfolgs	37.5%	38.5%	40.3%	41.8%	40.4%
Kundenvermögen (in Mio. Franken)					
Verwaltete Kundenvermögen	22 935	23 206	20 986	19 891	17 900
– davon Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	8 907	10 207	8 637	7 896	6 747
Netto-Neugeld-Zufluss	1 435	1 324	1 073	1 029	814
Netto-Neugeld-Veränderung (in % der verwalteten Kundenvermögen)	6.2%	6.3%	5.4%	5.8%	4.5%
Geschäftsvolumen (in Mio. Franken)					
Geschäftsvolumen	47 636	46 562	43 257	40 976	37 957
Wachstum Geschäftsvolumen (netto)	6.0%	5.6%	5.5%	5.4%	4.0%
Kennzahlen je Mitarbeiter					
Personalbestand (auf Vollzeitstellen gerechnet / Lehrlinge und Praktikanten zu 50%)	702	686	680	660	658
Geschäftsertrag (ohne Veränderung WB) pro Mitarbeiter	542	544	525	519	515
Personalaufwand pro Mitarbeiter	161	161	158	160	158
Bilanzrelationen und Effizienzkennzahlen					
Refinanzierung (Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen)	76.0%	78.9%	78.1%	74.2%	72.7%
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)	45.1%	45.2%	46.0%	47.3%	47.4%
Eigenkapital					
Kapitalquote	18.5%	18.4%	18.3%	18.6%	18.9%
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)	11.6%	11.8%	11.3%	12.0%	12.5%
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.3%	7.7%	8.5%	8.4%	8.8%
Verzinsung und Zinsspannen					
Durchschnittsverzinsung Aktiven	1.18%	1.14%	1.22%	1.34%	1.42%
Durchschnittsverzinsung Passiven	0.16%	0.06%	0.13%	0.25%	0.30%
Zinsspanne Bilanzgeschäft	1.02%	1.08%	1.09%	1.09%	1.12%
Zinsspanne inkl. Absicherungsgeschäfte	1.02%	1.08%	1.12%	1.13%	1.19%

Erläuterungen zur Zinsspanne:

- Die Werte bezeichnen Durchschnitte der Geschäftsjahre.
- Absicherungsgeschäfte sind Zinssatzswaps, welche die TKB systematisch zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Alternative Performancekennzahlen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) erstellt und veröffentlicht die Finanzabschlüsse nach anerkannten Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes und der dazugehörigen Ausführungsvorschriften, wie die der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma).

Ergänzend zu diesen anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendet die TKB sogenannte «alternative Performancekennzahlen» im Sinne der «Richtlinie Alternative Performancekennzahlen, RLAPM» der Schweizer Börse SIX Exchange. Eine alternative Performancekennzahl ist eine Finanzkennzahl (z. B. zur vergangenen oder künftigen finanzielle Leistung, zur Finanzlage oder zu Kapitalflüssen), die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert wird. Alternative Performancekennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hier eine Übersicht über die bei der TKB verwendeten alternativen Performancekennzahlen und deren Berechnung.

- **Kostens/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)**
Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft
- **Dividendenrendite**
Dividende je Partizipationsschein (PS) im Verhältnis zum Jahresendkurs des PS
- **Ergebnis pro Partizipationsschein**
Jahresgewinn im Verhältnis zur Anzahl PS
- **Geschäftsertrag**
Summe der Erfolgsrechnungspositionen «Erfolg aus dem Zinsengeschäft», «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft», «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Übriger ordentlicher Erfolg»
- **Geschäftsvolumen**
Summe der «Kundenausleihungen» und «Verwalteten Kundenvermögen»
- **Gewinnablieferung an den Kanton Thurgau**
Summe der «Gewinnablieferung an den Kanton», «Verzinsung Grundkapital» und «Abgeltung Staatsgarantie»
- **Kundenausleihungen**
Summe der Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» sowie «Hypothekarforderungen»
- **Kurs/Buchwert-Verhältnis**
Buchwert je PS (Eigenkapital nach Gewinnverwendung) im Verhältnis zum PS-Kurs per Jahresende
- **Nettoneugeld-Zufluss (Net New Money)**
Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den verwalteten Kundenvermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzu- und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Zinszahlungen, Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt sind auch Transaktionen auf Kontokorrent- und Fremdwährungskonti und ebenso ausgeschlossen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Global Custody und der Refinanzierung.
- **Ausschüttungsquote**
Summe von PS-Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn
- **Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln**
Geschäftserfolg im Verhältnis zu den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. Kapitalpuffer und ohne antizyklischen Puffer)
- **Verwaltete Kundenvermögen**
Das verwaltete Kundenvermögen umfasst Kundendepotvolumen (ohne Global Custody), Kundeneinlagen (ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte), Treuhandeinlagen, Vorsorgeprodukte (fondsgebundene Einmalanlage-Versicherungen) sowie verwaltete Vermögen bei Dritten.
- **Wachstum Geschäftsvolumen (netto)**
Das Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich aus dem Nettoeugeld-Zuflusses (Net New Money) und dem Wachstum der Kundenausleihungen im Verhältnis zur Summe der verwalteten Kundenvermögen (per Ende Vorjahr) und den Kundenausleihungen zusammen.